

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	13.380,67	-558,40
Euro STOXX 50	3.526,86	-205,58
FTSE 100	7.216,58	-288,57
S&P 500	3.991,24	-164,14
Hang-Seng	19.634,00	-1.468,00
MSCI World	2.671,83	-124,50
Öl (Brent-Future)	105,94	-1,64
Gold-Future	1.858,60	-5,00
Bloomb. Comm. Index	124,76	-4,21

Quelle: Bloomberg

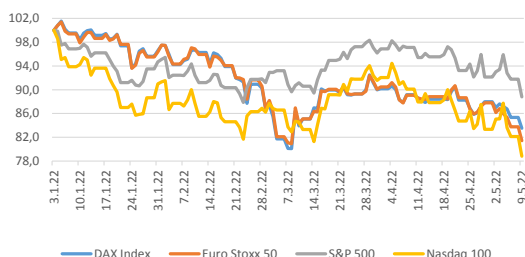
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	J un. 22	Sep. 22	Dez. 22	Mrz. 23
DAX	13.381	13.500	14.000	14.500	15.000
Euro Stoxx 50	3.527	3.700	3.900	4.100	4.200
S&P 500	3.991	4.500	4.700	4.800	4.900

	Spanne für 12 Monate
DAX	11.500 - 16.000
Euro Stoxx 50	2.900 - 4.400
S&P 500	4.000 - 5.000

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienindexentwicklung 2022



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research
 Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Es hat den Anschein, dass die globalen Aktienmärkte momentan in einem Strudel schlechter Nachrichten gefangen sind. Neben den ohnehin signifikanten Belastungsfaktoren der markanten Zinswende in den USA sowie des fortwährenden Krieges in der Ukraine treten nunmehr sukzessive die Auswirkungen der strengen Zero-Covid Politik der chinesischen Regierung. Immerhin befinden sich 45 Städte in China mittlerweile in einem vollumfänglichen oder in einem teilweisen Lockdown. Diese Städte verkörpern ca. 40% der chinesischen Wirtschaftsleistung. Die strengen Corona-Maßnahmen finden inzwischen auch ihren Niederschlag in harten volkswirtschaftlichen Kennzahlen. So sind die Exporte Chinas im April auf den niedrigsten Stand seit zwei Jahren gefallen. Diese legten nur um 3,9% im Jahresvergleich zu, im März hingegen waren sie noch um 14,7% gestiegen. Bei den Importen wurde im April kein Wachstum verzeichnet. Es zeigt sich, dass die strengen Lockdowns in führenden Wirtschaftsmetropolen deutliche Auswirkungen auf die chinesische Wirtschaft und damit auch auf die Weltwirtschaft haben, sind doch viele - gerade europäische Unternehmen - in hohem Maße abhängig von der Lieferung in China gefertigter Vorprodukte. Zu befürchten ist, dass sich die Folgen dieser äußerst restriktiven chinesischen Covid-Politik erst in den nächsten Wochen sukzessive zeigen werden. Diese negativen Implikationen treten neben die starke Verunsicherung, die im Unternehmenslager aufgrund des Ukraine-Krieges herrscht, gerade im Hinblick auf die Energiesicherheit und die Auswirkungen auf die ohnehin schon strapazierten Lieferketten. Die Zahlen zur Berichterstattung des ersten Quartals zeigen diese Verunsicherung jedoch (noch) nicht. Nachdem im S&P 500 ca. 90% Unternehmen berichtet haben, stehen Umsatzzuwächse von 14,0% zu Buche, die Gewinne konnten um 7,8% zulegen. Im Euro Stoxx 50 belaufen sich die Zuwächse auf 18,9% respektive 33,2% (Berichtsquote: 76%), im DAX auf 7,0% bzw. 30,0% bei einer Berichtsquote von 50%. Die Ausblicke bleiben aber vage und verkörpern so das hohe Maß an Unsicherheit, welches momentan im Unternehmenssektor herrscht.

Aktien

Die Gemengelage an den globalen Aktienmärkten bleibt herausfordernd. Für die Aktienanlage spricht ihre Eignung als Inflationsschutz. Dies gilt zuvorderst für „Global Player“ mit Preissetzungsmacht. Hingegen stehen gerade Technologiewerte mit ihrer hohen Zinssensitivität momentan nicht im Fokus der Anleger. Das wird nicht immer so bleiben, ein momentaner Einstieg erscheint uns aber zu Beginn des Zinsanhebungszyklus als verfrüht. Die globalen Auswirkungen der Corona-Pandemie werden sukzessive weniger, die Situation in China lehrt aber, dass die Pandemie alles andere als überwunden ist. Zusammenfassend bleiben wir bei unserer vorsichtigen und abwartenden Positionierung.

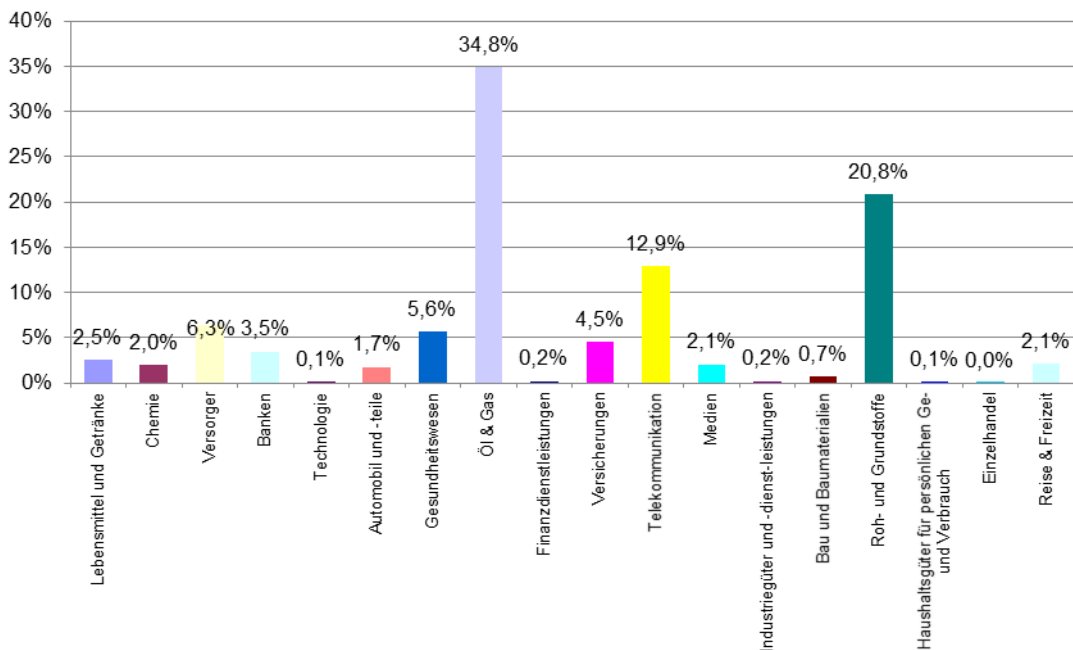
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA



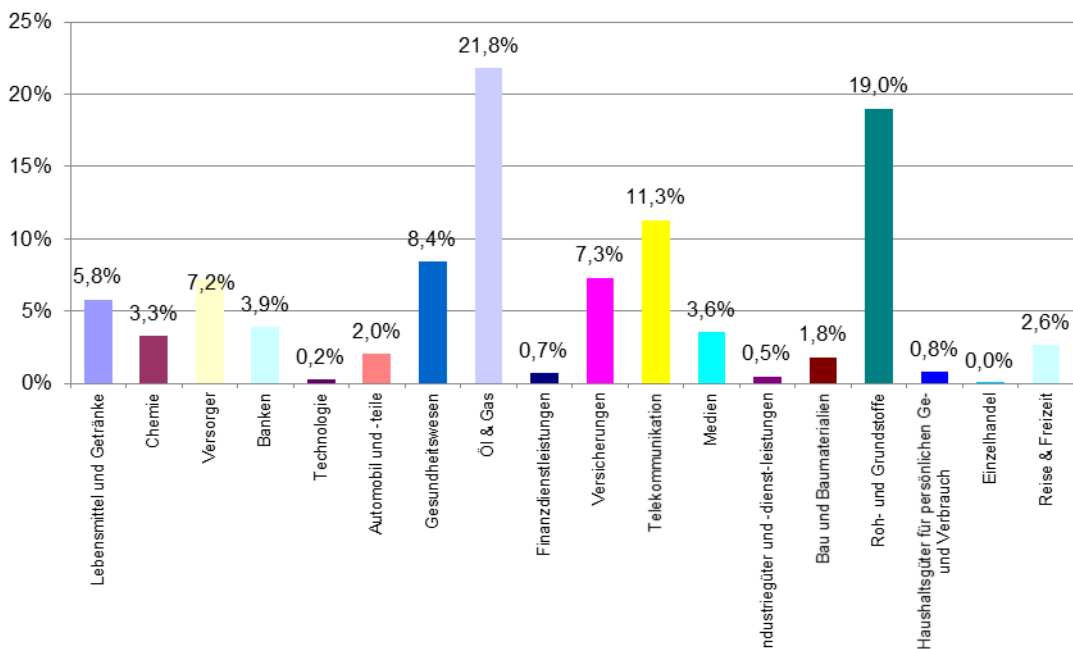
NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Aktuelle Kommentierung:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 06.05.2022



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 29.04.2022



Das NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa zeichnet zum Monatsbeginn im Mai 2022 ein Bild, dass unsere an dieser Stelle seit Wochen wiederholte Einschätzung bestätigt, der zu Folge die europäischen Aktienmärkte mittelfristig b. a. w. kein vorteilhaftes Chance-Risiko-Verhältnis bieten werden.

Die Gewichtungen der beiden Branchen **Öl & Gas** (Gewichtung: 34,8 %, nach 21,8 % vor Wochenfrist) und **Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung: 20,8 %, nach 19,0 % vor Wochenfrist) liegen mit bislang nicht gekanntem Abstand vor den Gewichtungen aller übrigen sechzehn Branchenindices. Neben diesen beiden verzeichnet nur noch der (defensive!) Sektor **Telekommunikation** (Gewichtung: 12,9 %, nach 11,3 % vor Wochenfrist) eine deutliche Übergewichtung. Der Branchenindex der **Versorger** (Gewichtung: 6,3 %, nach 7,2 % vor Wochenfrist) verteidigt sein neutrales Gewicht (ca. 6 %). **Alle übrigen vierzehn von achtzehn Branchenindices stehen mit Gewichtungen von ca. 0 % bis maximal 3,5 % vor ihrer Marginalisierung.**

Damit verstärkt sich die „**ungesunde**“ Situation, indem gerade einmal drei Branchen (von denen zwei - Öl & Gas, Roh- und Grundstoffe - sich ihrer Natur nach auch noch ähnlich sind, also hoch korrelieren) zusammen mehr als zwei Drittel des gesamten europäischen Aktiendepots einnehmen, während alle übrigen Branchen „kaum noch zu sehen sind“.

Das **Branchengefüge der europäischen Aktienmärkte bot während des gesamten Jahres 2022 kein ungünstiger anmutendes Gesamtbild.** Damit Aktienmärkte umfangreich und dauerhaft haussieren können, braucht es Marktbreite: Die Bewegung muss von der erdrückenden Mehrzahl der verschiedenen Branchen getragen und bestätigt werden. Dies ist derzeit weniger der Fall denn je, aus heutiger Sicht ist auch nicht mit einer schellen Verbesserung dieser Situation zu rechnen.

Daraus ergeben sich nach unserer Auffassung für Finanzanleger drei Folgen: **Zum einen** sollten die Depotanteile in jenen unter (Gewichtungs-)Druck stehenden, nahezu marginalisierten Branchen eng begrenzt werden.

Zum zweiten erzwingt die abnorm hohe Dotierung von zwei bis drei Branchen bei ebendiesen (aber auch bezüglich der übrigen Depotpositionen!) eine rigorose Risikokontrolle (Worst-Case Stop-Loss definieren und einhalten!).

Und schließlich sollte im Interesse der Begrenzung des Risikos von Gesamtmarktrückschlägen der gesamte, dem (europäischen) Aktienmarktrisiko ausgesetzte Depotanteil überprüft und ggfs. auf ein ermäßigtes Niveau angepasst werden. Bedenken, in diesem Zusammenhang etwas an den Aktienmärkten zu „verpassen“, darf ein Anleger getrost fahren lassen: Qua Konstruktion kann das **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** gar nicht anders, als das künftige Aufkommen wieder „günstigerer Winde“ (bezogen auf den Vorjahresendstand) rechtzeitig und nicht lange nach ihrem Einsetzen anzuzeigen.

Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.